



Grundzahlen mit Schlüsselzahlen und sonstige Preisänderungen.

Georg Müller Verlag in München.
Couperus, Komödianten. — Der Unglückliche.
Preis je brosch. 18 000 000.—, geb. 70 000 000.—.

Der Vorhof Ein-Führer zum guten Buch. — Für die
Arbeitsgemeinschaft kultureller Buch-
händler herausgegeben von Karl Rauch.

Nr. 3 (Weihnachtsdoppelheft) erscheint Anfang November.
Aus dem Inhalt: Alfred Brust, Legende — Freyer, Prometheus —
Wilh. Kronemann, Das neue Jugendbuch — Josef Windler,
Pilgerzug — Sonderbeilage: Das gute Weihnachtsbuch.

Verlangen Sie Prospekte!  Karl Rauch-Verlag/Dessau

 Soeben erscheint:

Der Valorisations-Anspruch des Gläubigers

Mit besonderer Berücksichtigung der gegen-
wärtigen Geldverhältnisse in Deutschland.

Von **Dr. Markus Effinger.**

Grundzahl 2,—, à c. und bar mit 25⁰/₀ und 11/10.

Diese Arbeit des hervorragenden Fachmannes und Gelehrten auf
dem Gebiete der Währungsfragen ist von aktuellster Bedeutung
für die weitesten Kreise.

Leipzig.

Rudolf Hartmann.

Tauchnitz Edition

brosch. Mark 2 Milliarde 400 Millionen

Die Preise meiner übrigen Verlagswerke wurden entsprechend geändert.
LEIPZIG BERNHARD TAUCHNITZ

In neuen Auflagen werden soeben fertig:

Hermann Cohen

Ethik des reinen Willens

Vierte, unveränderte Auflage

696 Seiten, Lex.-Format, holzfreies Papier

Brosch. G.-Z. 10.—, in Halbleinen geb. G.-Z. 15.—

*

Ästhetik des reinen Gefühls

Zweite, unveränderte Auflage

910 Seiten, Lex.-Format, holzfreies Papier


Brosch. G.-Z. 18.—, in Halbleinen geb. G.-Z. 24.—

Schlüsselzahl d. B.-V.

Grundzahlen = Auslandspreis in Schw. Fr.

Cohens „System der Philosophie“ liegt mit diesen
Neudrucken wieder vollständig vor.

Alle drei Bücher sind jetzt im gleichen Halbleinen-
einband nach einem Entwurf von Prof. E. Preetorius
zu haben.



Wiener Auslieferungsjäger L. Heidrich, Wien

Bruno Cassirer Verlag Berlin

Versandbereit liegen
Zwei neue Bände

Memoiren-Bibliothek:

6. Reihe, 9. Band.

Tragikomische Abenteuer eines Philhellenen

Von Harro Paul Harring

Herausgegeben von Heinrich Conrad

284 Seiten. Gehftet Gz. 4.—, in Halbleinen ge-
bunden Gz. 5.—, Schw. Fr. geb. 4.—, geb. 5.—
(Geb. 330 Gr., geb. 430 Gr.)

Das Buch ist eine rein zufällig von Heinrich Conrad
entdeckte Perle der deutschen Memoiren-Literatur,
hinterlassen von einem Friesen aus Holstein, einem
ausgeprägt deutschen Charakter, einem echten Ver-
treter der deutschen Romantik, wie sie damals nach
Griechenland zogen. Ein Panoptikum der Don
Quijotes und der Sancho Pansas der „Freiheit“
führt Harring uns vor. Heinrich Conrad schreibt im
Vorwort: „Da schreiten sie durch die Seiten, jeder mit
seinem besonderen Schritt und Tritt, in seiner be-
sonderen Uniform und mit all seinen Waffen und
sternenfern hohen oder hochtopfnahen Idealen . . .
Im Kleinen ein Abbild der großen Welt und aller
Menschheit.“

Begeisterte und Profitliche, Schwärmer und
Lumpen, Apostel, Hochstapler und Schwindler,
Idealisten und moralische Falschmünzer.

Und last not least: Befreite, die keiner Freiheit wert
sind — ja die ganze Tragikomödie aller politischen
„Freiheit“ tritt uns hier vor Augen, mit dem Aus-
geruch derer, die für diese Freiheit gefallen sind und
ihre Gebeine in Hellas ließen — für einen roman-
tischen Glücksbegriff und für echt baltische „Unter-
drückte“, die den fremden Befreier hungern lassen,
bestehlen und verraten. . . Da springen die Saiten
an Harrings Freiheitsleier, und in Stücke springt
sein friesisch-griechisches Herz.

6. Reihe, 8. Band.

Aus meiner Festungszeit


Erinnerungen

von Fritz Reuter

Hochdeutsch von Heinrich Conrad

295 Seiten. In Halbn. geb. Gz. 5.—, Schw. Fr. 5.—

Reuters Festungszeit-Erinnerungen dürfen in der
N.B. nicht fehlen. Über den Charakter der „Strom-
tid“ als Erinnerungsbuch hat der Herausgeber
eine bedeutsame Einführung zu der Ausgabe ge-
schrieben. Die Frankf. Ztg. berichtete soeben: „Wenn
man Hochdeutsch in Mundart verwandeln kann, kann
man es auch umgekehrt machen. Das Entscheidende
ist das Können, und das ist die Sache der Persön-
lichkeit des literarischen Genies. Die vorliegende
Übertragung hat früher schon allgemeine Anerken-
nung gefunden; wer sie jetzt liest, wird bald bemerken,
daß er nichts zu vermissen hat, und auch derjenige
Leser, der daneben den Urtext kennt und versteht,
wird zu dem Urteil kommen, daß die Übertragung
ins Hochdeutsche mit Ehren neben dem Urtext bestehen
und zur Geltung kommen kann.“

Stuttgart  Robert Lutz